|  |  |
| --- | --- |
| (wird vom System berechnet)  **Antrag Nr.** | ***Fraktion in der***  ***Bezirksvertretung IX***  ***- Werden / Kettwig / Bredeney -*** |
| (Anschrift)    Herrn Bezirksbürgermeister  Benjamin Brenk  Bezirksvertretung IX  Rathaus Kettwig  Bürgermeister-Fiedler-Platz 1  45219 Essen | **Anna Leipprand**  **Wesselswerth 49, 45239 Essen**  Telefon (02 01) 97 71 66 70  E-Mail anna.leipprand@gmx.de  (Datum)  25.05.2020 |

Beratungsfolge Sitzungstermin Zuständigkeiten

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Bezirksvertretung IX | 26.05.2020 | Entscheidung |

(Betreff)

**TOP 3: Aktuelle Entwicklungen im Rahmen der Coronapandemie im Bezirk - hier: Schaffung pandemieresilienter Schulwege**

(Anrede)

Sehr geehrter Herr Brenk,

(Einleitung)

wir bitten um Aufnahme dieses Antrags in die Tagesordnung der Sitzung der BV IX am 26. Mai 2020.

Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen beantragt, die Bezirksvertretung IX beschließt,

Beschlussvorschlag

Die Bezirksvertretung IX fordert die Stadtverwaltung auf, aus Gründen des Gesundheitsschutzes kurzfristig die Einrichtung von temporären pandemieresilienten Fußwegen und Radverkehrsanlagen auf den am meisten frequentierten Schulwegen im Umfeld insbesondere der weiterführenden Schulen im Stadtbezirk IX zu prüfen. Dabei ist vor allem die Einrichtung eines temporären Fuß-Radweges auf der rechten Straßenspur auf der Joseph-Breuer-Straße, Körholzstraße und Grafenstraße auf dem Abschnitt zwischen Joseph-Breuer-Straße / Ecke Heckstraße bis Grafenstraße / Einmündung Brückstraße zu prüfen.

Begründung + Grußformel

Begründung:

Aufgrund der Ansteckungsgefahr mit dem Covid-19-Virus gilt eine allgemeine 1,50 Meter-Abstandsregelung. Diese Abstandsregelung wird vermutlich über Monate bis zur Einführung eines Corona-Impfstoffes gelten. Ein 1,50 Meter-Abstand lässt sich auf zahlreichen Essener Fuß- und Radwegen jedoch nicht einhalten. Deshalb sollte der Platz auf Rad- und Fußwegen an besonderen Engstellen schon aus Gründen des Gesundheitsschutzes erweitertet werden. Besonders virulent ist das Problem fehlender pandemieresilienter Geh- und Radwegbreiten beim derzeitigen Hochfahren des Betriebes an den Gymnasien im Bezirk IX. Eine besondere Engstelle stellt dabei der Fußweg an der Grafenstraße und Körholzstraße längs des Werdener Gymnasiums und des Sport- und Gesundheitszentrums Werden dar. Hier sollte kurzfristig der Schulweg mit einem größeren Sicherheitsabstand durch eine Abmarkierung eines temporären Fuß-Radweges auf der Straße ausgestattet werden. Der ÖPNV kann die jetzt wieder steigenden Zahlen an Schülerinnen und Schülern praktisch kaum mit dem geforderten Abstand in Bahn und Bus aufnehmen. Insofern ist es nur folgerichtig, den Schülerinnen und Schülern am Werdener Gymnasium die Alternative Rad/Fußweg in einer optimierten, sicheren Alternative zu ermöglichen.

Da sich der Autoverkehr infolge der Corona-Pandemie deutlich reduziert hat, lässt sich auch eine Verlagerung des Raumes für Fuß- und Radverkehr zulasten des Autoverkehrs rechtfertigen ohne ein Verkehrschaos zu erzeugen. Hinzu kommt, dass sich das Radfahren in der Pandemie wachsender Beliebtheit erfreut. Das Bundesverkehrsministerium und das Gesundheitsministerium empfehlen, zum Schutz der Gesundheit Rad zu fahren. Auch die Pressestelle der Stadt Essen hat am 7. Mai 2020 verkündet: „Die Corona-Pandemie hat Auswirkungen auf alle Bereiche des täglichen Lebens – auch auf unser Mobilitätsverhalten. Das Fahrrad gewinnt daher in diesen Tagen stark an Bedeutung.“ Städte wie Berlin und München haben daher in den letzten Wochen vorübergehende pandemieresiliente Radverkehrsanlagen (sog. „Pop-up-Radwege“) eingerichtet, durch die die Einhaltung der Abstandsregelungen ermöglicht oder verbessert wird. Diese temporären Radwege wurden ohne großen Aufwand mittels rot-weißer Baustellenbaken und gelber Klebestreifen auf dem Asphalt abgegrenzt.

Mit freundlichen Grüßen

Anna Leipprand